

Statistisches Buch zum Thema „Energie, Verkehr und Umwelt“

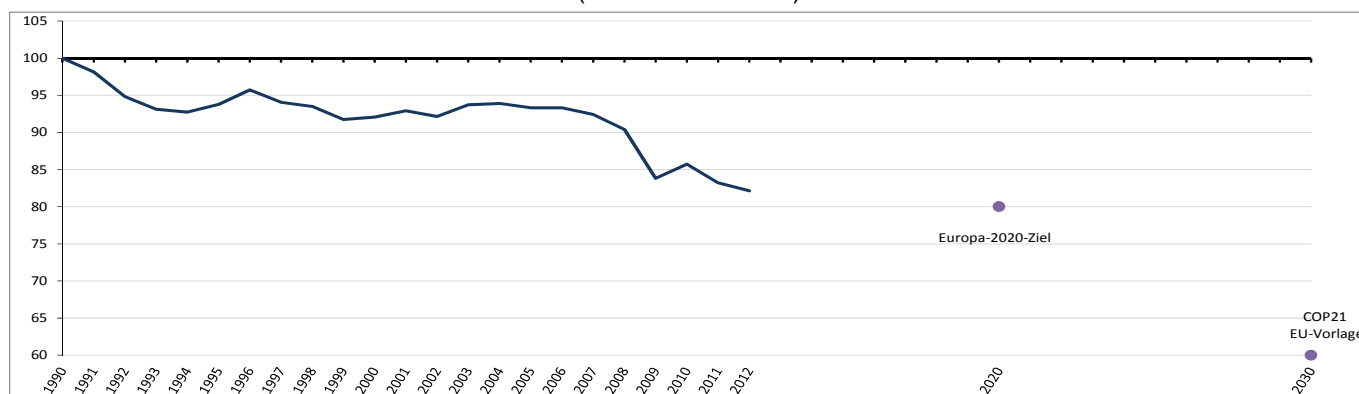
Eine Vielfalt von Indikatoren zur Messung der Fortschritte beim Klimaschutz in der EU

Darunter Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch und erneuerbare Energie

Energie, Verkehr und verstärkte Eingriffe des Menschen in die Umwelt haben in den letzten Jahrzehnten erwiesenermaßen erheblich zum Klimawandel beigetragen. Die **Europäische Union (EU)** verfolgt seit Jahren mit großem Engagement ehrgeizige Ziele bei der Emissionsreduktion. Die im Dezember 2015 in Paris stattfindende Konferenz der Vereinten Nationen über den Klimawandel (COP21-Konferenz) steht für die globale politische Bedeutung des Klimawandels, der Sicherheit der Energieversorgung und des nachhaltigen Verkehrs, dreier Themen, die zunehmend miteinander verflochten sind.

Anlässlich der Veröffentlichung der diesjährigen Ausgabe des statistischen Buches „Energy, transport and environment“ und mit Blick auf die bevorstehende COP21-Konferenz in Paris veröffentlicht **Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union**, eine kleine Auswahl an Energie-, Verkehrs- und Umweltdaten für die EU, die für den Klimawandel relevant sind. Aus diesen Daten geht hervor, dass der Primärenergieverbrauch im Jahr 2013 auf dem Niveau der frühen 1990er-Jahre lag, der Anteil erneuerbarer Energie am Endenergieverbrauch gestiegen ist und Treibhausgasemissionen im selben Zeitraum zurückgegangen sind.

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in der EU
(Index 1990 = 100)

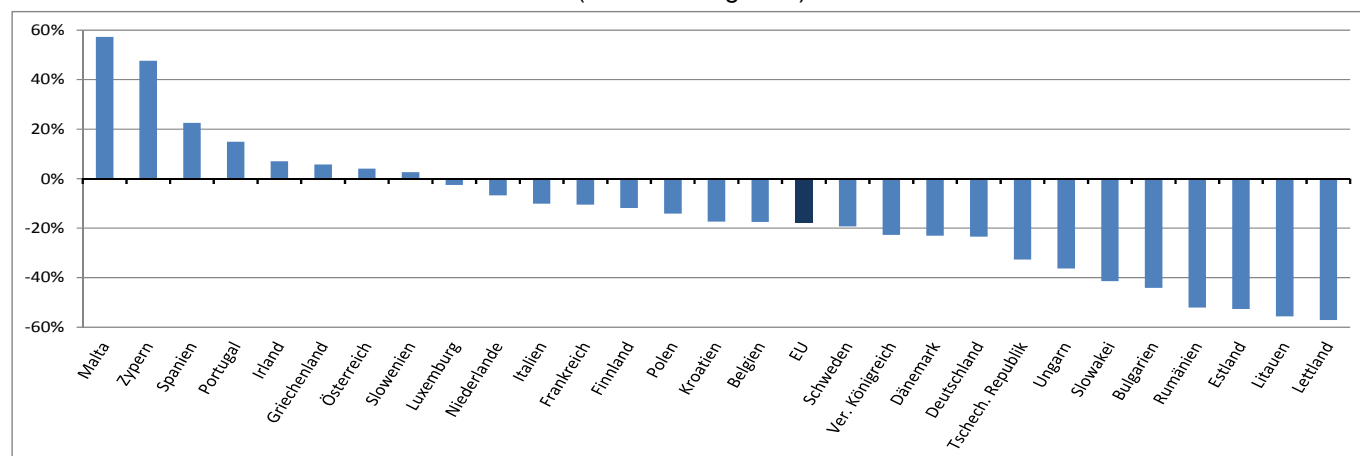


Treibhausgasemissionen in den baltischen Mitgliedstaaten und in Rumänien am stärksten gesenkt

Gegenüber 1990 haben die meisten Mitgliedstaaten im Zeitraum bis 2012 ihre Treibhausgasemissionen reduziert. Um mehr als die Hälfte wurden die Emissionen in **Lettland** (-57,1%), **Litauen** (-55,6%), **Estland** (-52,6%) und **Rumänien** (-52,0%) verringert, gefolgt von **Bulgarien** (-44,1%), der **Slowakei** (-41,3%), **Ungarn** (-36,3%) und der **Tschechischen Republik** (-32,7%). Anstiege wurden hingegen in **Malta** (+57,3%), **Zypern** (+47,7%), **Spanien** (+22,5%), **Portugal** (+14,9%), **Irland** (+7,0%), **Griechenland** (+5,7%), **Österreich** (+4,0%) und **Slowenien** (+2,7%) verzeichnet. Für die **EU** insgesamt waren die Emissionen um 17,9% niedriger als im Jahr 1990. Die **EU** ist inzwischen überzeugt, dass sie ihr im Rahmen der Strategie Europa 2020 festgesetztes Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20% zu reduzieren, erreichen wird, und hat vor dem Hintergrund der COP21-Konferenz kürzlich mit einer Reduzierung um mindestens 40% gegenüber 1990 eine doppelt so hohe Zielvorgabe bis zum Jahr 2030 anvisiert.

Was Treibhausgasemissionen anbelangt, wurden 2012 in der **EU** insgesamt 4 683 Mio. Tonnen an CO₂-Äquivalenten ausgestoßen. Dabei entfiel der größte Anteil auf **Deutschland** (965 Millionen), gefolgt vom **Vereinigten Königreich** (615 Mio.), **Frankreich** (507 Mio.), **Italien** (471 Mio.), **Polen** (401 Mio.) und **Spanien** (354 Mio.). Im Jahr 2012 verursachten diese sechs Mitgliedstaaten zusammen 70% aller Treibhausgasemissionen in der **EU**.

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in den EU-Mitgliedstaaten, 2012/1990 (Veränderung in %)



Treibhausgasemissionen (einschließlich des internationalen Luftverkehrs)

	in Millionen Tonnen von CO ₂ -Äquivalenten			Veränderung 2012/1990
	1990	2005	2012	
EU	5 702,02	5 321,17	4 682,94	-17,9 %
Belgien	146,05	145,61	120,58	-17,4 %
Bulgarien	110,54	64,43	61,76	-44,1 %
Tschech. Republik	196,71	147,03	132,43	-32,7 %
Dänemark	70,42	66,68	54,17	-23,1 %
Deutschland	1 260,19	1.017,77	964,63	-23,5 %
Estland	40,73	18,57	19,30	-52,6 %
Irland	56,33	72,18	60,29	7,0 %
Griechenland	107,40	137,72	113,53	5,7 %
Spanien	289,37	443,42	354,43	22,5 %
Frankreich	566,10	574,65	506,62	-10,5 %
Kroatien	32,32	30,95	26,71	-17,4 %
Italien	523,25	583,44	470,58	-10,1 %
Zypern	6,82	10,78	10,07	47,7 %
Lettland	26,44	11,24	11,35	-57,1 %
Litauen	49,12	23,46	21,81	-55,6 %
Luxemburg	13,30	14,41	12,96	-2,6 %
Ungarn	98,08	79,16	62,48	-36,3 %
Malta	2,20	3,26	3,46	57,3 %
Niederlande	216,41	220,36	201,82	-6,7 %
Österreich	78,98	94,56	82,15	4,0 %
Polen	467,02	399,77	400,94	-14,1 %
Portugal	62,34	90,08	71,60	14,9 %
Rumänien	248,49	141,73	119,19	-52,0 %
Slowenien	18,49	20,38	18,98	2,7 %
Slowakei	73,67	50,55	43,21	-41,3 %
Finnland	71,35	69,93	62,88	-11,9 %
Schweden	74,09	68,87	59,80	-19,3 %
Ver. Königreich	795,8	720,17	615,20	-22,7 %

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Anteil des Eisenbahnverkehrs in Österreich am stärksten gestiegen

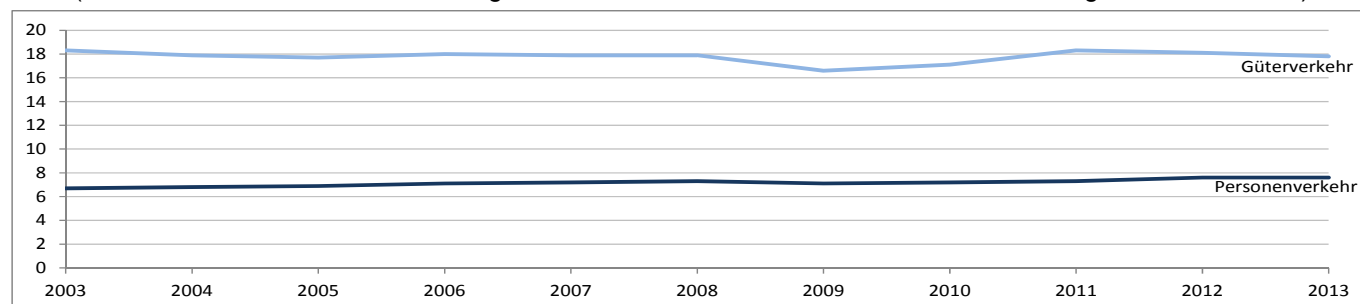
Der Verkehrssektor ist der zweitgrößte Treibhausgasverursacher in der **EU**. Mehr als zwei Drittel der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen sind auf den Straßenverkehr zurückzuführen. Aus diesem Grund ist die Verlagerung des Binnenverkehrs von der Straße auf die Schiene Teil der EU-Strategie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Zwischen den Jahren 2003 und 2013 ist der Anteil der Bahn an der Personenbinnenverkehrsleistung in den meisten Mitgliedstaaten gestiegen, mit den höchsten relativen Zunahmen in **Österreich** (von 9,5% im Jahr 2003 auf 12,7% im Jahr 2013, d. h. ein Anstieg um 3,2 Prozentpunkte, Pp.) und dem **Vereinigten Königreich** (+3,0 Pp.). Die größten Rückgänge wurden hingegen in **Rumänien** (-7,0 Pp.), **Ungarn** (-3,2 Pp.), **Polen** (-3,0 Pp.) und **Bulgarien** (-2,6 Pp.) verzeichnet. Beim Güterverkehr ist ein gegensätzlicher Trend zu beobachten: In den meisten Mitgliedstaaten verringerte sich der Anteil der Bahn am Güterverkehr zwischen 2003 und 2013. Er ist vor allem in den östlichen EU-Mitgliedstaaten zurückgegangen, insbesondere in **Estland** (-26,8 Pp.), **Bulgarien** (-25,2 Pp.), **Polen** (-18,5 Pp.), **Litauen** (-16,4 Pp.) und der **Slowakei** (-16,1 Pp.). Die höchsten Anstiege vermeldete hingegen **Österreich** (+13,4 Pp.), gefolgt von **Dänemark** (+5,3 Pp.) und **Deutschland** (+5,1 Pp.).

Auf **EU-Ebene** hat sich der Anteil der Bahn im Personenbinnenverkehr von 6,7% im Jahr 2003 auf 7,6% im Jahr 2013 erhöht, während er im Güterverkehr von 18,3% auf 17,8% gesunken ist.

Entwicklung der Eisenbahnverkehrsleistung in der EU, 2003-2013

(Anteil des Eisenbahnverkehrs am gesamten Personenbinnenverkehr und am Binnengüterverkehr, in %)



Eisenbahnverkehrsleistung in den EU-Mitgliedstaaten

	Personenverkehr (in % der gesamten Personenkilometer im Binnenverkehr)		Güterverkehr (in % der gesamten Tonnenkilometer im Binnenverkehr)	
	2003	2013	2003	2013
EU	6,7	7,6	18,3	17,8
Belgien	6,5	7,4	11,0	15,1
Bulgarien	5,5	2,9	34,3	9,1
Tschech. Republik	7,3	8,5	25,4	20,3
Dänemark	9,3	10,2	7,9	13,2
Deutschland	7,2	8,5	18,4	23,5
Estland	1,7	1,7	70,9	44,1
Irland	3,3	2,7	2,5	1,1
Griechenland	1,6	0,9	2,3	1,2
Spanien	5,1	6,1	5,7	4,6
Frankreich	8,4	9,4	18,1	15,0
Kroatien	4,2	3,1	21,5	17,4
Italien	5,5	6,3	10,4	13,0
Zypern	-	-	-	-
Lettland	4,8	4,7	72,5	60,4
Litauen	1,9	0,8	50,0	33,6
Luxemburg	3,7	4,7	5,0	2,4
Ungarn	13,4	10,2	27,9	20,5
Malta	-	-	-	-
Niederlande	8,7	10,5	3,8	4,9
Österreich	9,5	12,7	28,7	42,1
Polen	9,2	6,2	35,5	17,0
Portugal	3,9	4,0	7,0	5,9
Rumänien	11,5	4,5	30,4	21,9
Slowenien	3,0	2,3	30,0	19,3
Slowakei	6,3	7,1	37,5	21,4
Finnland	4,7	5,3	24,5	27,8
Schweden	7,7	9,3	35,5	38,2
Vereinigtes Königreich	5,4	8,4	10,1	13,2

- Nicht zutreffend.

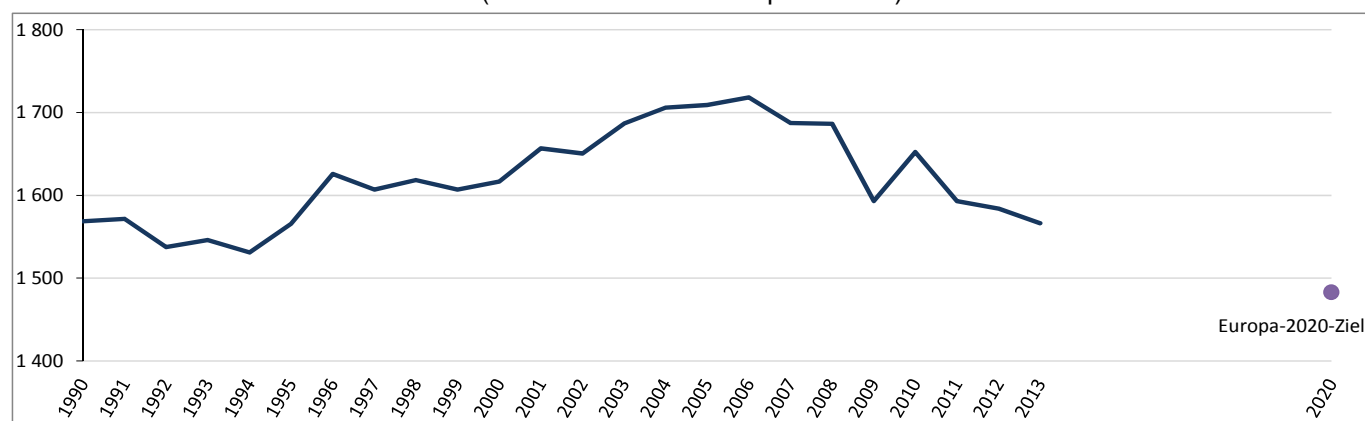
Die Quelldatensätze für den Personenverkehr finden sich [hier](#), für den Güterverkehr [hier](#).

Zwanzig Mitgliedstaaten haben ihre Europa-2020-Ziele beim Energieverbrauch bereits erreicht

Seit 1995 ist der Primärenergieverbrauch in der EU bis auf einen Höchststand im Jahr 2006 angestiegen. Danach ist er insgesamt wieder bis auf Werte gefallen, die Anfang der 1990er Jahre verzeichnet wurden. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2013 ist der Primärenergieverbrauch aller EU-Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von **Estland** und **Polen**, gesunken. Die größten Rückgänge wurden in **Litauen** (-27,9%), **Griechenland** (-22,6%) und **Malta** (-20,0%) verzeichnet, gefolgt von **Ungarn** (-17,3%), **Spanien** (-16,4%), **Rumänien** (-15,8%), **Portugal** (-14,5%), **Italien** (-14,1%), **Bulgarien** (-13,8%), dem **Vereinigten Königreich** (-12,7%) und **Zypern** (-12,0%).

Zwanzig EU-Mitgliedstaaten haben bereits im Jahr 2013 die für ihre nationalen 2020-Ziele erforderlichen Werte erreicht, wohingegen der Primärenergieverbrauch in **Belgien**, **Bulgarien**, **Deutschland**, den **Niederlanden**, **Österreich**, **Schweden** und dem **Vereinigten Königreich** noch über den im Rahmen von Europa 2020 festgesetzten Zielvorgaben lag.

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs in der EU (in Mio. Tonnen Rohöläquivalenten)



Primärenergieverbrauch in den EU-Mitgliedstaaten

	in Mio. Tonnen Rohöläquivalenten			Europa-2020-Ziel	Veränderung 2013/2005
	1990	2005	2013		
EU	1 568,8	1 709,0	1 566,5	1483,0	-8,3 %
Belgien	45,6	51,5	47,4	43,7	-8,0 %
Bulgarien	26,2	18,9	16,3	15,8	-13,8 %
Tschech. Republik	48,2	42,2	39,6	39,6	-6,2 %
Dänemark	17,6	19,3	17,8	17,8	-7,8 %
Deutschland	333,3	317,2	302,5	276,6	-4,6 %
Estland	9,7	5,4	6,5	6,5	20,4 %
Irland	9,7	15,0	13,4	13,9	-10,7 %
Griechenland	21,6	30,6	23,7	27,1	-22,6 %
Spanien	84,2	135,9	113,6	121,6	-16,4 %
Frankreich	214,4	260,0	245,8	263,3	-5,5 %
Kroatien	8,3	8,2	7,3	-	-11,0 %
Italien	143,2	178,9	153,7	158,0	-14,1 %
Zypern	1,6	2,5	2,2	2,8	-12,0 %
Lettland	7,9	4,5	4,4	5,4	-2,2 %
Litauen	15,1	7,9	5,7	6,5	-27,9 %
Luxemburg	3,5	4,8	4,3	4,5	-10,4 %
Ungarn	27,1	25,4	21,0	26,6	-17,3 %
Malta	0,6	1,0	0,8	0,8	-20,0 %
Niederlande	56,9	68,5	65,9	60,7	-3,8 %
Österreich	23,4	32,6	31,9	31,5	-2,1 %
Polen	99,1	87,7	93,2	96,4	6,3 %
Portugal	16,1	24,9	21,3	22,5	-14,5 %
Rumänien	57,3	36,7	30,9	43,0	-15,8 %
Slowenien	5,7	7,0	6,7	7,3	-4,3 %
Slowakei	20,2	17,8	16,2	16,2	-9,0 %
Finnland	27,3	33,4	32,8	35,9	-1,8 %
Schweden	45,5	48,7	47,1	43,4	-3,3 %
Ver. Königreich	199,8	222,8	194,6	177,6	-12,7 %

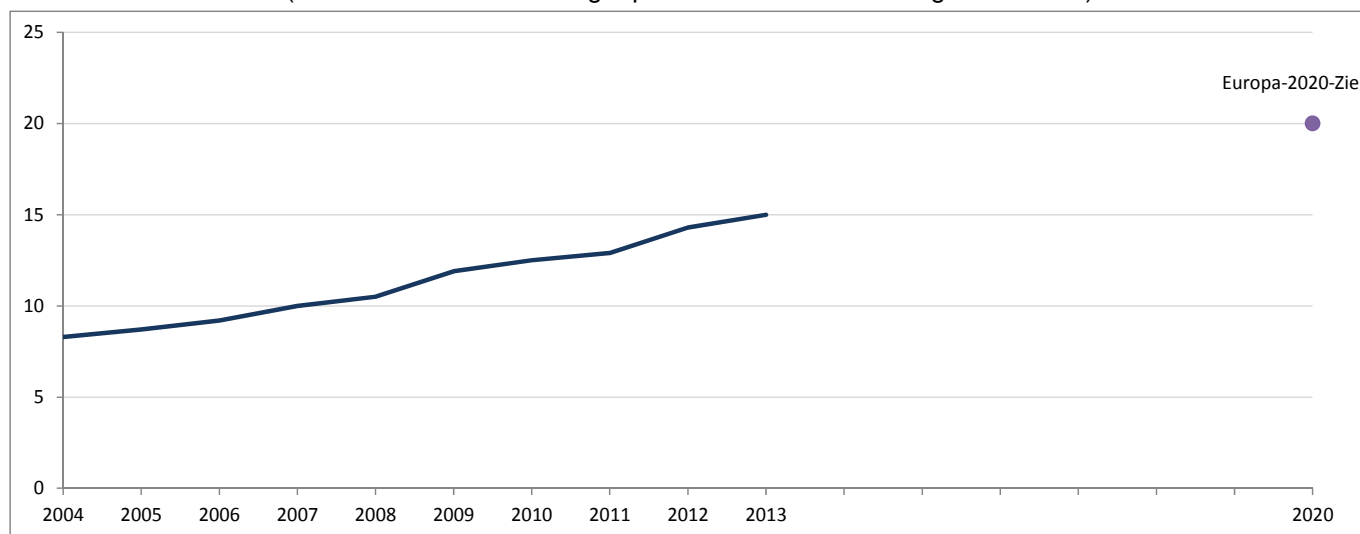
Die blau gekennzeichneten Mitgliedstaaten haben ihr nationales Ziel im Rahmen der Strategie Europa 2020 bereits erreicht.
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Höchster Anteil erneuerbarer Energien in Schweden, niedrigster Anteil in Luxemburg

Seit 2004 erhöhte sich der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Bruttoendenergieverbrauch in allen Mitgliedstaaten beträchtlich, wobei sich der Anteil in dreizehn Mitgliedstaaten im Laufe der letzten zehn Jahre mindestens verdoppelt hat.

Mit 52,1% war der Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch 2013 in **Schweden** bei weitem am höchsten, gefolgt von **Lettland** (37,1%), **Finnland** (36,8%) und **Österreich** (32,6%). Die niedrigsten Anteile erneuerbarer Energie wurden hingegen in **Luxemburg** (3,6%), **Malta** (3,8%), den **Niederlanden** (4,5%) und dem **Vereinigten Königreich** (5,1%) verzeichnet. Auf **EU**-Ebene lag der Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch im Jahr 2013 bei 15,0%, gegenüber 8,3% im Jahr 2004, dem ersten Jahr, für das Daten verfügbar sind. Im Laufe dieses Jahrzehnts wurden stetige Fortschritte im Hinblick auf das im Rahmen der Strategie Europa 2020 festgelegte Ziel von 20% erzielt.

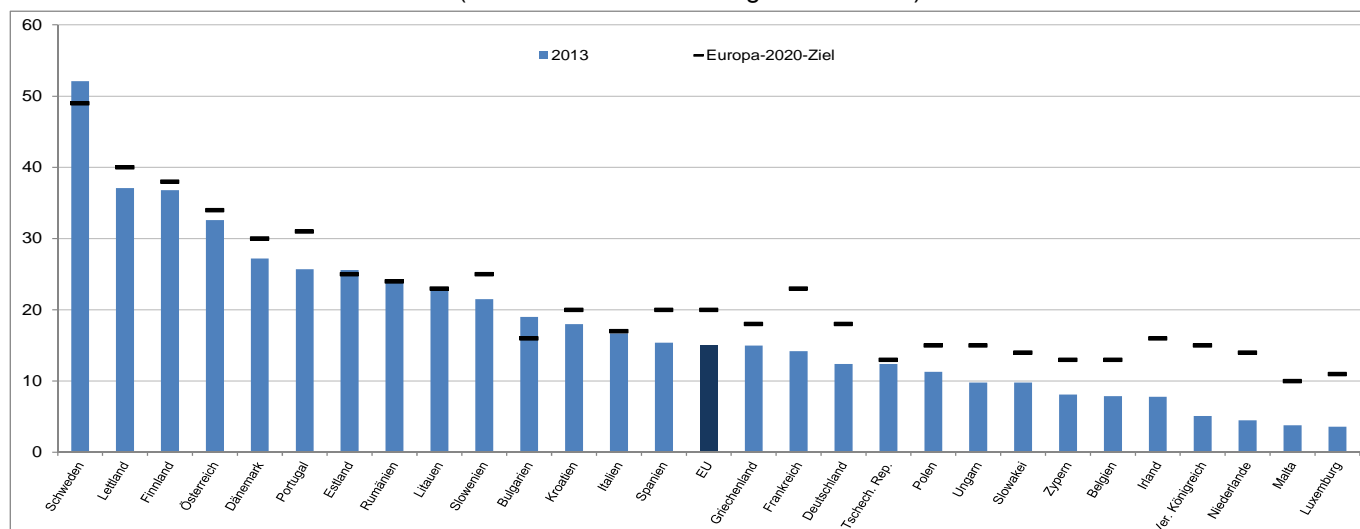
Entwicklung der erneuerbaren Energien in der EU
(Anteil erneuerbarer Energiequellen am Bruttoendenergieverbrauch)



Bulgarien, Estland, Litauen und Schweden haben ihre Europa-2020-Ziele im Hinblick auf erneuerbare Energien erreicht

Vier der 28 EU-Mitgliedstaaten haben bereits die für die Erfüllung ihrer nationalen Zielvorgaben für 2020 erforderlichen Werte erreicht: **Bulgarien** (mit einem Anteil erneuerbarer Energien von 19,0% im Jahr 2013), **Estland** (25,6%), **Litauen** (23,0%) und **Schweden** (52,1%). Zudem sind **Rumänien** (mit einem Anteil erneuerbarer Energien von 23,9% im Jahr 2013) und **Italien** (16,7%) weniger als 0,5 Prozentpunkte von ihren Zielen für 2020 entfernt. Am anderen Ende der Skala sind das **Vereinigte Königreich** (9,9 Pp. von den Zielwerten für 2020 entfernt), die **Niederlande** (9,5 Pp.), **Frankreich** (8,8 Pp.) und **Irland** (8,2 Pp.) am weitesten von ihren Zielwerten entfernt.

Anteil der erneuerbaren Energiequellen in den EU-Mitgliedstaaten, 2013
(in % des Bruttoendenergieverbrauchs)



Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch
(%)

	2004	2013	Europa-2020-Ziel
EU	8,3	15,0	20
Belgien	1,9	7,9	13
Bulgarien	9,5	19,0	16
Tschechische Republik	5,9	12,4	13
Dänemark	14,5	27,2	30
Deutschland	5,8	12,4	18
Estland	18,4	25,6	25
Irland	2,4	7,8	16
Griechenland	6,9	15,0	18
Spanien	8,3	15,4	20
Frankreich	9,4	14,2	23
Kroatien	13,2	18,0	20
Italien	5,6	16,7	17
Zypern	3,1	8,1	13
Lettland	32,8	37,1	40
Litauen	17,2	23,0	23
Luxemburg	0,9	3,6	11
Ungarn	4,4	9,8	14,65
Malta	0,1	3,8	10
Niederlande	1,9	4,5	14
Österreich	22,7	32,6	34
Polen	6,9	11,3	15
Portugal	19,2	25,7	31
Rumänien	17,0	23,9	24
Slowenien	16,1	21,5	25
Slowakei	5,7	9,8	14
Finnland	29,2	36,8	38
Schweden	38,7	52,1	49
Vereinigtes Königreich	1,2	5,1	15

Die blau gekennzeichneten Mitgliedstaaten haben ihr nationales Ziel im Rahmen von Europa 2020 bereits erreicht.
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Methoden und Definitionen

Unter der Bezeichnung **Treibhausgase** versteht man eine Gruppe von Gasen wie Kohlendioxid (CO₂), Stickstoffoxid (N₂O) und Methan (CH₄), die zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel beitragen. Durch die Umrechnung in **Kohlendioxid-Äquivalente (CO₂-Äquivalente)** können diese verglichen werden und es lässt sich der Beitrag der einzelnen Gase bzw. ihr Gesamtbeitrag zur globalen Erwärmung bestimmen. Bei den in dieser Pressemitteilung aufgeführten Daten ist der internationale Luftverkehr einberechnet, nicht aber die Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF). Diese von Eurostat veröffentlichten Statistiken basieren auf Daten der [Europäischen Umweltagentur](#).

Der Anteil des Eisenbahnverkehrs am Binnenverkehr wird, wie in dieser Veröffentlichung erläutert, anhand der gesamten **Binnenverkehrsleistung**, beim Güterverkehr ausgedrückt in Tonnenkilometern, beim Personenverkehr ausgedrückt in Personenkilometern, ermittelt. Berechnet wird der Anteil des Eisenbahnverkehrs als Prozentsatz der Gesamtbinnenverkehrs von Gütern/Personen gemessen in Tonnen-/Personenkilometern. Ein Tonnenkilometer entspricht der Beförderung einer Tonne über einen Kilometer. Ein Personenkilometer entspricht einem Passagier, der eine Wegstrecke von einem Kilometer zurücklegt.

Der **Binnengüterverkehr** umfasst den Straßenverkehr, den Eisenbahnverkehr und die Binnenschifffahrt.

Der **Binnenpersonenverkehr** umfasst den Straßenverkehr (Pkw, Linienbusse und Reisebusse) sowie den Eisenbahnverkehr (Züge).

Weitere Informationen zur Methodik finden sich [hier](#) (Güterverkehr) und [hier](#) (Personenverkehr).

Der **Primärenergieverbrauch** ist eine Messgröße für die Gesamtenergienachfrage eines Landes. Er setzt sich zusammen aus dem Verbrauch der Energiewirtschaft selbst, Netz- und Umwandlungsverlusten (z. B. Verstromung von Öl oder Gas) und dem Endverbrauch der Endnutzer. Die Verwendung von Energieträgern für nichtenergetische Zwecke (z. B. Erdöl, das nicht verbrannt, sondern zur Herstellung von Kunststoffen eingesetzt wird) fällt hingegen nicht darunter.

Erneuerbare Energiequellen umfassen Solarenergie (Solarwärme und solare Fotovoltaiksysteme), Energie aus Wasserkraft (einschließlich durch Gezeiten, Wellen und Ozeane erzeugte Energie), Windenergie, geothermische Energie und Energie aus Biomasse in allen Formen (einschließlich Energie aus biologischen Abfällen und flüssigen Biobrennstoffen). Der Beitrag von mit Wärmepumpen erzeugter erneuerbarer Energie wird für die Mitgliedstaaten berücksichtigt, in denen entsprechende Daten vorlagen. Die aus erneuerbaren Quellen stammende, an die Endverbraucher (Industrie, Verkehr, Haushalte, Dienstleistungssektor einschließlich des Sektors der öffentlichen Dienstleistungen sowie Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft) gelieferte Energie bildet den Zähler dieses Indikators. Der Nenner, also der durch alle Energiequellen gedeckte Bruttoendenergieverbrauch, umfasst die gesamte Energie, die an die Endverbraucher geliefert wird, sowie die bei der Strom- und Wärmeerzeugung verloren gegangene Energie (Übertragungs- und Netzverluste).

Grundlage für die Berechnung der **nationalen Anteile der Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch** bilden die spezifischen Berechnungsbestimmungen der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen sowie der Beschluss 2013/114/EU der Kommission zur Festlegung von Leitlinien für die Mitgliedstaaten zur Berechnung der durch verschiedene Wärmepumpen-Technologien aus erneuerbaren Quellen gewonnenen Energie. Die aus Wasserkraft und Windkraft erzeugte Elektrizität wird gemäß den Normalisierungsregeln in Anhang II der Richtlinie 2009/28/EG berücksichtigt. Bei den Daten für das Jahr 2011 werden nur diejenigen Biokraftstoffe und flüssigen Biobrennstoffe für den Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen berücksichtigt, die die in den Artikeln 17 und 18 der Richtlinie 2009/28/EG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Anpassungen der Daten zum Energieverbrauch im Luftverkehr werden gemäß Artikel 5 Absatz 6 für alle Länder vorgenommen. Die an Eurostat übermittelten Daten zu statistischen Transfers und gemeinsamen Vorhaben (Artikel 6 bis 11) werden in den vorliegenden Daten ebenfalls berücksichtigt. Weitere Details zu der von Eurostat angewandten Berechnungsmethode sind dem Handbuch zum SHARES-Instrument zu entnehmen.

Revisionen und Zeitplan

Die Daten in dieser Pressemitteilung können aufgrund von nach der Extraktion vorgenommenen Aktualisierungen von den im statistischen Buch aufgeführten Daten abweichen.

Weitere Informationen:

Eurostat-Veröffentlichung „Energy, transport and environment indicators“, Ausgabe 2015 (nur auf Englisch verfügbar). Die PDF-Fassung und die zugrunde liegenden Daten sind auf der Eurostat-Webseite verfügbar.

Eurostat-Webseite, Rubrik Energie.

Eurostat-Webseite, Rubrik Verkehr.

Eurostat-Webseite, Rubrik Umwelt.

Eurostat-Webseite, Rubrik Europa-2020-Indikatoren. Siehe auch die Eurostat-Veröffentlichung „Smarter, greener, more inclusive? - Indicators to support the Europe 2020 strategy“, Ausgabe 2015 (nur auf Englisch verfügbar).

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**


Vincent BOURGEAIS
Tel. +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

Erstellung der Daten:

Evangelia FORD-ALEXANDRAKI
Tel. +352-4301-36765
evangelia.ford-alexandraki@ec.europa.eu

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu